03|2025 volleyball.de

VOLLEYBALL MAGAZIN

Go West

Nicht alles Gold, was glänzt: Die Erfahrungen von Jennifer Janiska in der US-Profiliga LOVB

Neue Wege im Training

Die bundesweit einheitliche Rahmentrainingskonzeption revolutioniert die Ausbildung

Große Vorschau zum DVV-Pokalfinale:

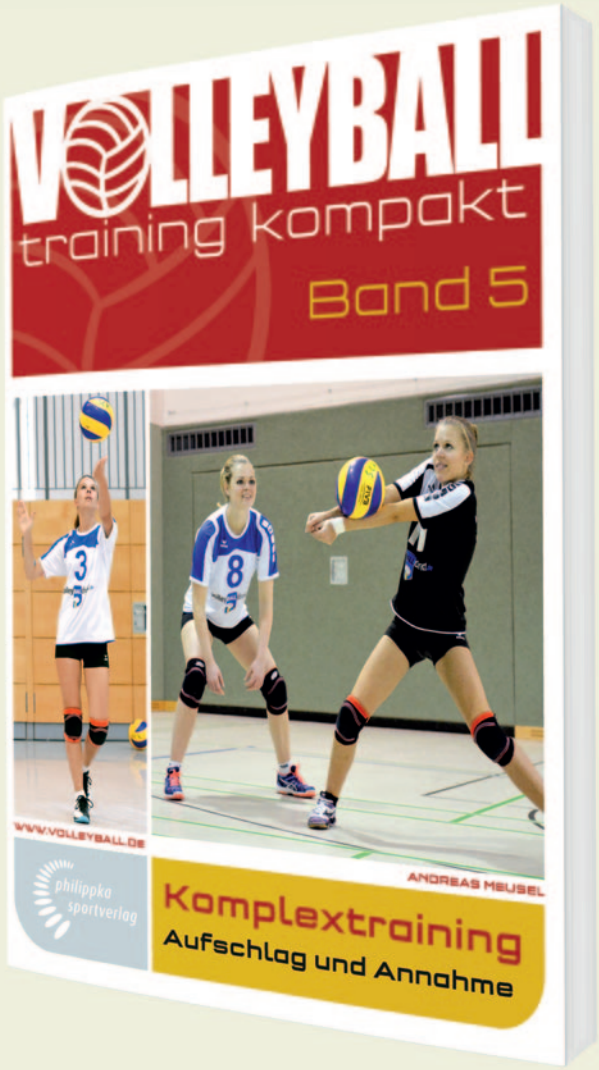
Frischer Wind am Traditionsstandort Münster

Die Tic-Tac-Taktik

Anzeige

Praxis pur!

Punkte optimal vorbereiten



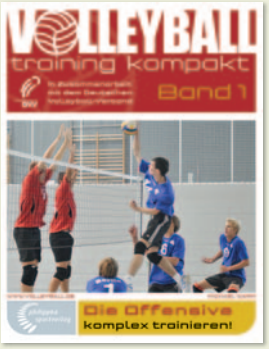
Dieser Band der Reihe *volleyballtraining kompakt* unterstützt Trainer dabei, Aufschlag und Annahme ihrer Spielerinnen und Spieler so zu entwickeln, dass sie als Ausgangspunkt für einen Punktgewinn dienen können. Dazu werden mehrere Aspekte dieser Spielelemente in zahlreichen Trainingsformen in den Mittelpunkt gestellt.

Zum Inhalt:

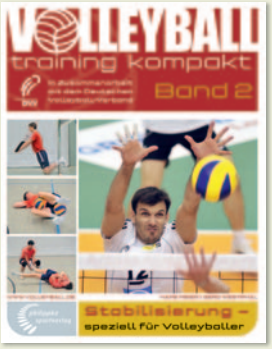
- Einführung:
  - Grundlagen für ein erfolgreiches Spiel
  - Das Spiel trainieren
  - Die Übungen anpassen
  - Der Trainer lenkt das Training
  - Zum Umgang mit der Übungssammlung
- Zielaufschlag und Beinarbeit
- Topspinaufschlag und Spielbrett
- Zielaufschlag und Zusammenarbeit in der Annahme
- Aufschlag und Annahme mit dem Spiel verbinden
- Aufschlag und Flexibilität im Annahmeriegel

Komplextraining Aufschlag und Annahme
64 Seiten • € 12,80

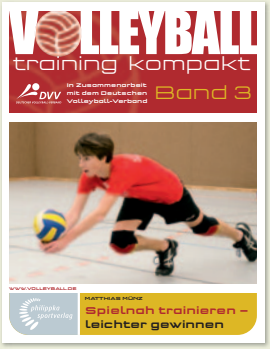
Weitere Bände der Reihe:



Die Offensive komplex trainieren!



Stabilisierung – speziell für Volleyballer



Spielnah trainieren – leichter gewinnen!

Grundlagen spielend erlernen!

volleyballtraining kompakt, je Band 64 Seiten • € 12,80

Telefon: 0251/23 00 5-11 E-Mail: buchversand@philippka.de www.philippka.de

Inhalt

Rubriken

Flash: News aus der Szene	4
Momente: Potsdam – Das Warten geht weiter	6
Kolumne: Klartext mit Julius Brink	37
Einblicke: Mareike Hindriksen (Ladies in Black Aachen)	54
Vorschau – Video des Monats – Impressum	55

Indoor

USC Münster: Jugend forscht	8
Dresden, Berlin und Düren vor den Pokalfinals	13
Julian Zenger: Zurück im Spiel	16
Jennifer Janiska: Abenteuer in Amerika	38
50 Jahre Bundesliga: 2014 bis 2024	42

Outdoor

Karla Borger: Der letzte Anlauf	48

Volleyballtraining

Kinder und Jugend: Neuer Rahmen für die Ausbildung	22
Grundlagen: Die Schnelligkeit schulen	26
Kinder und Jugend: Handlungsschnelligkeit	30
Kinder und Jugend: Der Berliner Weg	34

Titel: Emilia Jordan, Lara Schaefer, Mia Kirchhoff foto: conny kurth

Sie will es nochmal wissen: Karla Borger hat sich mit neuer Partnerin viel vorgenommen

foto: tom bloch

Auf zu neuen Abenteuern

Derzeit befindet sich Karla Borger auf Teneriffa, die Abwehrspielerin schuftet, um sich mit ihrer neuen Partnerin Marie Schieder auf die Saison vorzubereiten. Die Vize-Weltmeisterin von 2013 hat im Sand jede Menge erlebt, nun – mit 36 – biegt sie auf die Zielgerade ihrer tollen Karriere ein. Im Gespräch mit dem VM hat sie nicht nur von ihrem Job an den Stränden der Welt erzählt, sondern auch über ihre Tätigkeit als Präsidentin des Vereins Athleten Deutschland. Dabei bleibt sich Karla Borger treu: Diese mutige und charismatische Athletin hat sich noch nie gescheut, ihre Meinung zu vertreten, um im Kampf mit den Funktionären die Lage für sich sowie ihre Kolleginnen und Kollegen zu verbessern.

Jennifer Janiska erlebt derzeit Abenteuer ganz anderer Art: Die ehemalige Nationalspielerin verdient ihren Lebensunterhalt inzwischen in der neu gegründeten amerikanischen Profiliga LOVB. Was sie dort vorgefunden hat, berichtete sie Ullrich Kroemer.

Spannend ist auch der Werdegang von Julian Zenger: Zunächst verlor der Libero der Nationalmannschaft seinen Job in Italien, inzwischen ist er in der Türkei bei dem Klub untergekommen, für den auch Georg Grozer aufläuft.

Unterdessen geschehen im Trainingsbereich Zeichen und Wunder: Seit Jahrzehnten wurde die Vorlage einer Rahmentrainingskonzeption in Aussicht gestellt, ohne dass Taten folgten. Nun – endlich – ist es so weit. Wir hoffen, dass die Innovation dabei hilft, hierzulande neue Stars wie schon Karla Borger, Jennifer Janiska und Julian Zenger an die Spitze zu bringen.

Viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe wünscht Ihnen **Ihr Felix Meininghaus**

Athletensprecher: Kampa wird Nachfolger von Fromm

foto: volleyballworld

Lukas Kampa, langjähriger Kapitän der deutschen Nationalmannschaft, ist neuer Athletensprecher des DVV. Damit folgt der 38-Jährige auf die ehemalige Nationalspielerin Maren Fromm.
DVV-Präsident Markus Dieckmann bezeichnet Kampa als „herausragende Persönlichkeit im deutschen Volleyball. Mit seiner Erfahrung und seinem Engagement wird er für die Athletinnen und Athleten eine starke Stimme sein." Maren Fromm hinterlasse „ein gut strukturiertes Fundament für ihren Nachfolger". Kampa sprach bereits einige Themen an, denen er sich zu widmen gedenkt: „Versicherungsschutz, finanzielle Absicherung, aber auch eine allgemeine Wertschätzung des Leistungssports in Deutschland", nannte er als dringlichste Anliegen. Auch der Komplex duale Karriere steht auf seiner Agenda, „also die Möglichkeiten für Athleten, Sport und Ausbildung oder Beruf miteinander zu verbinden". Ebenso gehe es darum, Perspektiven für die Zeit nach der Karriere zu schaffen. „Hier möchte ich weiter Druck machen und mich für positive Entwicklungen einsetzen." Kampa will das starke Engagement von Maren Fromm hinter den Kulissen fortführen, „für alle da sein und als sichtbarer und präsenter Ansprechpartner fungieren".

Volunteers für Heim-EM im Sand gesucht

Vom 30. Juli bis 3. August 2025 verwandelt sich Düsseldorf in Europas Beach-Volleyball-Hotspot: Bei der Europameisterschaft kämpfen die besten Teams des Kontinents um den Titel. Dafür werden motivierte Volunteers gesucht. Ob im Bereich Courtpersonal, Akkreditierung, Zuschauerbetreuung, Auf- und Abbau oder Medienarbeit – es gibt viele spannende Einsatzmöglichkeiten, um hinter den Kulissen dabei zu sein und exklusive Einblicke zu erhalten.

Der VBL gelingt ein Coup: Kim Renkema wird Geschäftsführerin

Diese Chance ließ sich die Volleyball-Bundesliga (VBL) nicht entgehen. Kurz nach der geräuschvollen Trennung zwischen Topklub Stuttgart und Sportdirektorin Kim Oszvald-Renkema (siehe VM 02/25) verkündete die Liga die Verpflichtung der langjährigen Sportdirektorin. Ein echter Coup für den Ligaverband. Am 1. Mai beginnt die 37-Jährige (auf dem Foto rechts) als Geschäftsführerin und bildet gemeinsam mit Daniel Sattler (links) das neue Führungsduo der VBL. Sie wird Nachfolgerin der im Sommer scheidenden Julia Retzlaff und übernimmt die Bereiche Vertrieb und Sportentwicklung. Ihr Vertrag läuft bis zum 30. Juni 2028.
„Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe und die Chance, den Volleyballsport in Deutschland weiterzuentwickeln", sagte Kim Oszvald-Renkema in einer Pressemitteilung: „Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam mit den Vereinen, Partnern und Fans nachhaltige Impulse setzen können, um sportlich und wirtschaftlich erfolgreich zu sein."

foto: vbl

Sattlers Mitte des Jahres auslaufender Vertrag wurde verlängert. Der langjährige VBL-Funktionär sei „hoch motiviert, in der neuen Doppelspitze an unseren Kernzielen weit4erzuarbeiten. Hierzu zählen besonders, die mediale Reichweite der Liga in Zusammenarbeit mit unseren Medienpartnern auszubauen, die Klubs und unser Ligensystem nachhaltig weiterzuentwickeln, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Liga zu steigern sowie die Nachwuchsarbeit zu intensivieren."
Bei seiner bisherigen Kollegin Julia Retzlaff bedankte sich Sattler für die enge Zusammenarbeit, die stets „von großem, gegenseitigem Vertrauen, Verlässlichkeit und Teamwork geprägt" gewesen sei.

foto: dvv

Titel-Hattrick im Schnee

Manche liebens kalt: Bei den sechsten Deutschen Snow-Volleyball-Meisterschaften in Oberstaufen erspielten sich Nele Barber, Melanie Gernert (beide Füchse Reinickendorf) und Lydia Scherber (Beachsport) zum dritten Mal in Serie den Titel im Schne. Damit ziehen sie mit der Rekordsiegerin Lena Overländer gleich, die ebenfalls drei Mal den Snow-Pokal in die Höhe recken konnte.

„Das ist fantastisch", freute sich Nele Barber nach dem Finalsieg und lobte: „Die DM hier hat sich über die Jahre super gut entwickelt, die Zuschauer pushen einen und machen eine geile Stimmung." Mehrere tausend Snowvolleyball-Fans verfolgten die Spiele an den zwei Eventtagen und sorgten für eine beeindruckende Atmosphäre .

Bei den Männern sicherten sich Sebastian Burgis, Tim Noack, Julius Höfer und Jannik Kühlborn (Beach4U, TSV Grafing, TSV Grafing, BeachL) den Titel.

King Karch zu Besuch in Berlin

Hoher Besuch bei den BR Volleys: US-Männer-Nationaltrainer Karch Kiraly (auf dem Foto links neben Berlins Manager Kaweh Niroomand) machte bei seiner Tour durch Europa in der Hauptstadt Station, um beim Champions-League-Spiel gegen Warschau aktuelle und potenzielle Nationalspieler zu treffen. Bei den Volleys sind das Kyle Dagostino, Matthew Knigge und Jake Hanes. Kiraly betonte, dass viele US Spieler in Berlin eine erfolgreiche Zeit hatten, so wie die Shoji-Brüder und Scott Touzinsky. „Er war angetan von der Atmosphäre in der Max-Schmeling-Halle, und ich habe ihm meine Hochachtung vor seiner Karriere zum Ausdruck gebracht. Er ist ohne Frage einer der Allergrößten unseres Sports", betonte Niroomand.

foto: andreas gora

Das Warten geht weiter

Es hat nicht sollen sein: Spielführerin Danielle Harbin (Foto rechts) und ihre Kolleginnen vom SC Potsdam zeigten alles, was sie an Leidenschaft und Emotionen aufzubringen hatten, doch es reichte nicht. Der Verein aus der brandenburgischen Landeshauptstadt war im Challenge Cup bis ins Halbfinale gestürmt, holte gegen den Roma Volley Club beim 3:2 im Hinspiel alles aus sich heraus, um dann beim Rückspiel in der Ewigen Stadt mit 0:3 die Segel streichen zu müssen. Damit geht das Warten auf den ersten Titel der Vereinsgeschichte weiter, auch in der Meisterschaft und im Pokal hat es bislang noch nicht zum großen Wurf gereicht. Nach der deutlichen Niederlage gegen das Team, in dessen Reihen Nationalspielerin Marie Schölzel als Mittelblockerin aufläuft, gab sich Trainer Riccardo Boieri, der sein Team erstmals in der Vereinsgeschichte so weit in einem europäischen Wettbewerb geführt hatte, kämpferisch: „Jetzt probieren wir, auch in die Playoff-Halbfinals zu kommen."

foto: nicol marschall

SC POTSDAM
EWP
2M Gruppe
KÄLTE
KLIMA
WÄRME

ZURÜCK INS RAMPENLICHT

Die goldenen Jahre des USC Münster liegen lange zurück. Doch es bewegt sich einiges in Westfalen: Mit dem jüngsten Team der Liga und deutschen Talenten wie Mia Kirchhoff, Emilia Jordan und Lara Schaefer greift der Traditionsklub beim Pokalfinale in Mannheim erstmals seit 19 Jahren wieder nach einem Titel.

In den Comics von Albert Uderzo verhilft ein Zaubertrank Asterix und Obelix zu übernatürlichen Kräften. Beim USC Münster sind es Tic Tacs, die eine ähnliche Wirkung hervorrufen sollen. Wenn sich das Team vor den Spielen in der Kabine versammelt, sind alle Teammitglieder zunächst aufgefordert, ihre ganz persönliche Zielsetzung für die Partie auf einen kleinen Zettel zu schreiben. Diese werden dann in einem Topf gesammelt, in dem Esther Spöler und Pia Fernau symbolisch den Zaubertrank zubereiten und diesen dann in Form der kleinen Bonbons an alle Spielerinnen und Betreuer ausgeben: Tic Tac als eine Kelle Zaubertrank.

„Wir sind mit einem Kindergarten unterwegs. Mit dessen Entwicklung sind wir sehr zufrieden."

Es ist ein Ritual, das nicht nur zeigt, dass in Münster in dieser Saison einiges anders läuft, sondern das den Unabhängigen auch den größten Erfolg seit 19 Jahren ermöglichte: Im Dezember feierte der USC den Einzug in das DVV-Pokalfinale, was Erinnerungen an längst vergangene, goldene Zeiten aufleben ließ. Sowohl im Viertelfinale gegen den VC Wiesbaden als auch im Halbfinale gegen die Ladies in Black aus Aachen traf Münster zwar auf Gegner in Schlagdistanz, meisterte die Aufgaben jedoch souverän. „Wir haben nicht erwartet, dass wir so weit kommen", sagt Ralph Bergmann, seit 2020 sportlicher Leiter in der Domstadt. „Wir haben unseren guten Baum nutzen können. So eine Auslosung passiert nicht so oft, aber du musst auch erstmal durch die Tür gehen, wenn sie offen steht. Und das haben wir bravourös gemacht."

Die Überraschung ist umso größer, wenn man sich die Mannschaft genauer anschaut. Diese nämlich ist eine Truppe von Youngstern. Gerade einmal 21,2 Jahre beträgt das Durchschnittsalter. Damit stellt Münster das jüngste Team der 1. Liga. Darüber hinaus bietet der USC den mit Abstand höchsten Anteil deutscher Spielerinnen auf. Acht der zwölf Akteurinnen haben einen deutschen Pass – mit dieser Quote kann bei den Frauen aktuell kein anderer Klub mithalten. Auch Münster war in der Vergangenheit von einer solchen Quote weit entfernt. Das ist nun anders: Der Klub setzt ganz bewusst auf heimische Talente und bietet diesen eine Bühne, die sie nirgendwo sonst finden. „Wir sind mit einem Kindergarten unterwegs", sagt Bergmann und fügt hinzu: „Mit dessen Entwicklung sind wir äußerst zufrieden."

Drei, die diese Bühne für sich zu nutzen wissen, sind Mia Kirchhoff, Emilia Jordan und Lara Schaefer. 20, 19 und 18 Jahre alt ist das Trio, das sich mit jugendlicher Leichtigkeit in die Start-Sieben und ins Rampenlicht spielte. Mia Kirchhoff, die trotz ihres jungen Alters bereits seit fünf Jahren ▶

Urschreitherapie: Lara Schaefer lässt ihrer Freude nach dem Halbfinal-Triumph freien Lauf

foto: conny kurth